

Bildung und Qualifikation

C 1

Die in diesem Kapitel vorgestellten international vergleichenden Bildungsdaten basieren erstmals auf der von der OECD neu eingeführten ISCED 2011-Klassifikation. Dies führt dazu, dass sich die aktuellen Werte der Indikatoren C 1-1 Qualifikationsniveau der Erwerbstätigen in ausgewählten EU-Ländern, C 1-2 Anteil der Studienanfänger an der alterstypischen Bevölkerung in ausgewählten OECD-Ländern sowie C 1-6a Weiterbildungsbeteiligung von Personen und Betrieben zum Teil deutlich von den Werten der vergangenen Jahre unterscheiden.

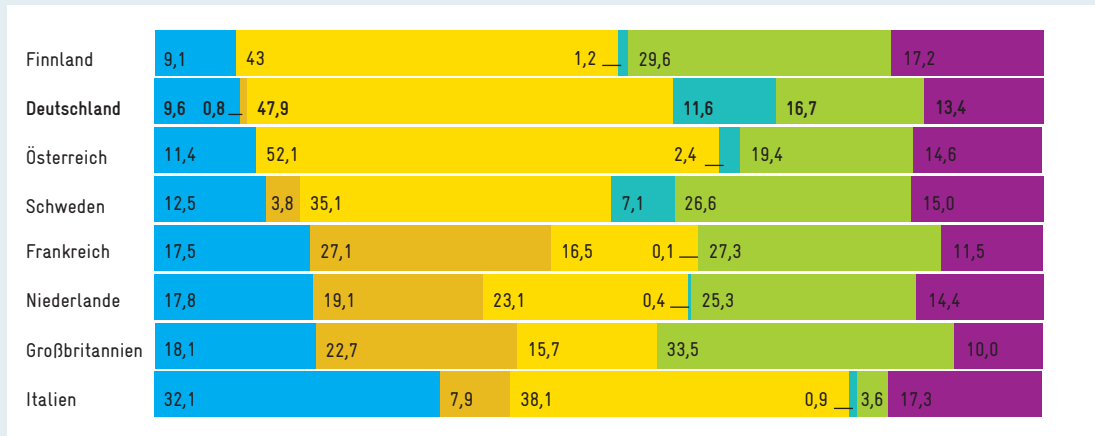
Bis zum letzten Jahr basierten die genannten Indikatoren auf der ISCED 1997-Klassifikation. Die Unterschiede zwischen der ISCED 1997- und der ISCED 2011-Klassifikation bestehen vor allem in der Einführung zusätzlicher Qualifikationsstufen: Während ISCED 1997 sieben Stufen zur Einordnung der Qualifikationsniveaus verwendete, verwendet ISCED 2011 neun Stufen. So differenziert ISCED 2011 im Hochschulbereich zwischen vier statt wie bisher zwei Niveaus (ISCED 1997: Stufe 5A und 6; ISCED 2011: Stufe 5 bis 8) und im Sekundarbereich unterscheidet ISCED 2011 zudem zwischen „Sekundarstufe II oder Abschluss einer Lehrausbildung *ohne* tertiäre Zugangsberechtigung (ISCED 3*)“ und „Sekundarstufe II oder Abschluss einer Lehrausbildung *mit* tertiärer Zugangsberechtigung (ISCED 3**)“.

Die durch die Verwendung der neuen ISCED 2011-Klassifikation entstehenden Brüche weisen dabei nationale Besonderheiten auf, die zum Teil auf Besonderheiten der Bildungssysteme und zum Teil auf daraus resultierende neuartige Einordnungen von Abschlüssen zurückgehen, so dass Ergebnisse im Länder- und Zeitvergleich kaum mehr vergleichbar sind. Für Deutschland gab es z.B. mit der ISCED 2011-Klassifikation eine Verschiebung der Zuordnung der Schulen des Gesundheitswesens. In der Vergangenheit gehörten diese zum Bereich ISCED 5B. In der nationalen Umsetzung der ISCED 2011-Klassifikation gehören die zwei- und dreijährigen Programme an Schulen des Gesundheitswesens nun zum Bereich ISCED 4 (postsekundärer, nichttertiärer Bereich). Das hat zur Folge, dass, selbst wenn die Stufen ISCED 5A und 5B nach der alten ISCED 1997-Klassifikation zusammen betrachtet und mit den zusammengefassten Stufen 5, 6 und 7 der ISCED 2011-Klassifikation abgeglichen werden, die Zahlen nicht kompatibel sind und insofern keine Vergleichbarkeit mehr besteht.³⁵⁰

Das Beispiel zeigt, wie wichtig die genaue Berücksichtigung von Definitionen und Methoden bei der Erhebung internationaler Vergleichsdaten ist. Bereits kleine Änderungen in der Klassifikation können das Abschneiden eines Landes bei internationalen Hitlisten und Rankings massiv beeinflussen und den Leser zu falschen Schlussfolgerungen verleiten. Bevor also bildungspolitische Schlussfolgerungen auf Basis von Ländervergleichen gezogen werden, sollten grundsätzlich die Definitionen und Abgrenzungen der Indikatoren im Ländervergleich sehr genau betrachtet werden.

Abb C 1-1
Download
Daten

Qualifikationsniveau der Erwerbstätigen in ausgewählten EU-Ländern 2014 in Prozent



Die Klassifizierung der Qualifikationsniveaus ISCED*.

- ISCED 0-2: Vorprimarstufe, Sekundarstufe I
- ISCED 3*: Sekundarstufe II oder Abschluss einer Lehrausbildung ohne tertiäre Zugangsberechtigung
- ISCED 3**: Sekundarstufe II oder Abschluss einer Lehrausbildung mit tertiärer Zugangsberechtigung
- ISCED 4: Fachhochschulreife/ Hochschulreife und Abschluss einer Lehrausbildung
- ISCED 5+6: Kurze, berufsspezifische tertiäre Bildung (2 bis unter 3 Jahre), Bachelorabschluss, Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Abschluss
- ISCED 7+8: Masterabschluss, Promotion oder gleichwertiger Abschluss

Hinweis: Werte für 2014 wurden nach ISCED 2011 erfasst, Werte vor 2014 wurden nach ISCED 97 erfasst, deshalb ist diese Tabelle mit vorhergehenden Jahren nicht vergleichbar. Die hier verwendete ISCED 2011 verfügt über neun Stufen, während ISCED 1997 nur über sieben Stufen verfügte. ISCED 2011 hat vier statt zwei Niveaus im Hochschulbereich (ISCED 1997: Stufe 5A und 6; ISCED 2011: Stufe 5 bis 8) und ermöglicht zudem eine Unterscheidung zwischen Sekundarstufe II oder Abschluss einer Lehrausbildung ohne tertiäre Zugangsberechtigung (ISCED 3*) einerseits und Sekundarstufe II oder Abschluss einer Lehrausbildung mit tertiärer Zugangsberechtigung (ISCED 3**) andererseits. Vgl. S. 97.

* Die Bildungsstufen nach ISCED gelten als Standards der UNESCO für internationale Vergleiche der länderspezifischen Bildungssysteme. Sie werden auch von der OECD genutzt.

Quelle: Eurostat, Europäische Arbeitskräfteerhebung. Berechnung des NIW. In: Cordes und Kerst (2016).

Tab C 1-2

Download
Daten

Anteil der Studienanfänger an der alterstypischen Bevölkerung in ausgewählten OECD-Ländern und China in Prozent

Studienanfängerquote: Anteil der Studienanfänger an der Bevölkerung des entsprechenden Alters.

OECD-Länder	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 ¹⁾	2013*
Deutschland	36	37	36	35	34	36	40	42	46	53	59	53
Frankreich	39	-	-	-	-	-	-	-	39	41	-	-
Großbritannien	48	52	51	57	55	57	61	63	64	67	58	51
Japan	40	40	41	45	46	48	49	51	52	52	-	-
Schweden	80	79	76	76	73	65	68	76	72	60	56	51
Schweiz	38	38	37	38	39	38	41	44	44	44	76	-
Südkorea	47	49	54	59	61	71	71	71	69	69	-	-
USA	63	63	64	64	65	64	70	74	72	71	52	51
OECD-Durchschnitt	53	53	54	56	56	56	59	61	60	58	67	60
China	-	-	-	-	-	-	17	17	19	18	-	-

¹⁾ Angegeben sind die Studienanfängerquoten nach ISCED 2011-Klassifikation für die Stufen 5, 6 und 7.

Hinweis: Werte für 2013 wurden nach ISCED 2011 erfasst, Werte vor 2013 wurden nach ISCED 97 erfasst, deshalb ist diese Tabelle mit vorhergehenden Jahren nicht vergleichbar. Die hier verwendete ISCED 2011 verfügt über neun Stufen, während ISCED 1997 nur über sieben Stufen verfügte. ISCED 2011 hat vier statt zwei Niveaus im Hochschulbereich (ISCED 1997: Stufe 5A und 6; ISCED 2011: Stufe 5 bis 8) und ermöglicht zudem eine Unterscheidung zwischen Sekundarstufe II oder Abschluss einer Lehrausbildung ohne tertiäre Zugangsberechtigung (ISCED 3*) einerseits und Sekundarstufe II oder Abschluss einer Lehrausbildung mit tertiärer Zugangsberechtigung (ISCED 3**) andererseits. Vgl. S. 97.

* Bereinigte Quote ohne internationale Studienanfänger.

Quellen: OECD (Hrsg.): Bildung auf einen Blick. OECD-Indikatoren, div. Jahrgänge. In: Cordes und Kerst (2016).

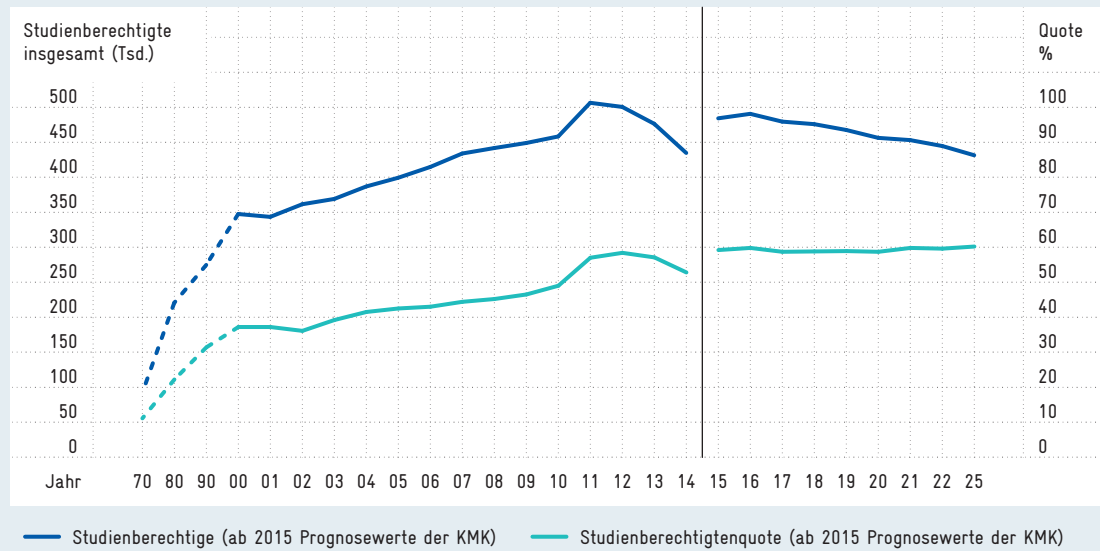
Abb C 1-3

Download
Daten

Studienberechtigte in Deutschland 1970 bis 2025, ab 2015 Projektion

Studienberechtigte: Studienberechtigte sind diejenigen Schulabgänger, die eine allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife bzw. eine Fachhochschulreife* erworben haben.

Studienberechtigtenquote: Anteil der Studienberechtigten an der Bevölkerung des entsprechenden Alters.



Quelle Istwerte: Statistisches Bundesamt (2015). In: Cordes und Kerst (2016).

Quelle Prognosewerte: Statistische Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz. In: Cordes und Kerst (2016).

* Seit 2013 Istwerte ohne Schulabgänger, die den schulischen Teil der Fachhochschulreife erworben haben und noch eine länderrechtlich geregelte fachpraktische Vorbildung nachweisen müssen (etwa durch ein Berufspraktikum), um die volle Fachhochschulreife zu erhalten.

Tab C 1-4

Download
Daten

Anzahl der Erstabsolventen und Fächerstrukturquote

Erstabsolventen und Fächerstrukturquote: Die Fächerstrukturquote gibt den Anteil von Erstabsolventen an, die ihr Studium innerhalb eines bestimmten Faches bzw. einer Fächergruppe absolviert haben. Erstabsolventen sind Personen, die ein Erststudium erfolgreich abgeschlossen haben.

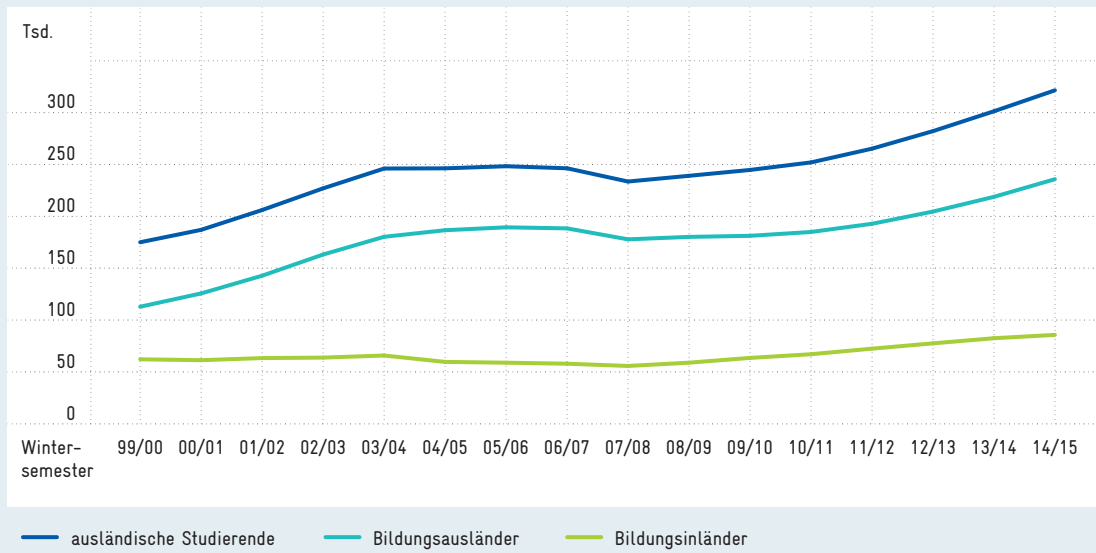
	2000	2005	2007	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Absolventen insgesamt	176.654	207.936	239.877	287.997	294.330	307.271	309.621	309.870	313.796
Anteil Frauen in Prozent	45,6	50,8	51,8	51,7	52,1	51,4	51,3	51,5	51,1
Anteil Universität in Prozent	64,3	60,8	62,4	62,0	62,0	62,1	61,3	59,9	59,0
Sprach- und Kulturwissenschaften	29.911	35.732	43.827	53.003	54.808	56.140	55.659	56.313	57.016
Anteil Fächergruppe in Prozent	16,9	17,2	18,3	18,4	18,6	18,3	18,0	18,2	18,2
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	62.732	76.566	85.838	101.391	102.315	105.589	105.024	105.105	107.400
Anteil Fächergruppe in Prozent	35,5	36,8	35,8	35,2	34,9	34,4	33,9	33,9	34,2
Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften	10.620	11.817	13.358	15.142	15.222	15.686	15.856	16.534	17.331
Anteil Fächergruppe in Prozent	6,0	5,7	5,6	5,3	5,2	5,1	5,1	5,3	5,5
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	4.761	5.312	5.661	6.787	6.215	6.563	6.405	6.193	6.042
Anteil Fächergruppe in Prozent	2,7	2,6	2,4	2,3	2,1	2,1	2,1	2,0	1,9
Kunst, Kunstwissenschaften	7.630	9.678	10.399	11.541	11.820	12.525	12.866	12.542	11.913
Anteil Fächergruppe in Prozent	4,3	4,7	4,3	4,0	4,0	4,1	4,2	4,0	3,8
Mathematik, Naturwissenschaften	21.844	30.737	38.417	47.782	48.561	49.593	48.231	46.707	47.046
Anteil Fächergruppe in Prozent	12,4	14,8	16,0	16,6	16,5	16,1	15,6	15,1	15,0
Ingenieurwissenschaften	35.725	34.339	38.065	47.004	49.860	55.631	60.259	62.007	62.607
Anteil Fächergruppe in Prozent	20,2	16,5	15,9	16,3	16,9	18,1	19,5	20,0	20,0

Quelle: Statistisches Bundesamt sowie Recherche in DZHW-ICE. In: Cordes und Kerst (2016).

Abb C 1-5
Download
Daten

Ausländische Studierende an deutschen Hochschulen

Ausländische Studierende sind Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit. Sie werden eingeteilt in Bildungsinländer, deren Hochschulzugangsberechtigung aus Deutschland stammt, und Bildungsausländer, die diese im Ausland erworben haben.



Quelle: Statistisches Bundesamt sowie Recherche in DZHW-ICE. In: Cordes und Kerst (2016).

Weiterbildungsbeteiligung von Personen und Betrieben in Prozent

Individuelle Weiterbildungsquote: Teilnahme an einer Weiterbildungsmaßnahme in den letzten vier Wochen vor dem Befragungszeitpunkt.

Betriebliche Weiterbildungsbeteiligung: Betriebe, in denen Arbeitskräfte für Weiterbildung freigestellt oder Kosten für Weiterbildung übernommen wurden.*

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
a) Individuelle Weiterbildungsbeteiligung										
Weiterbildungsquote	5,2	4,6	4,9	5,5	5,0	4,9	4,9	5,1	4,9	4,8
Erwerbstätige	6,4	5,7	5,9	6,4	5,8	5,6	5,6	5,9	5,6	5,5
niedrig (ISCED 0-2)	1,6	1,3	1,5	1,7	1,4	1,3	1,0	1,4	1,4	1,3
mittel (ISCED 3-4)	4,5	4,0	4,1	4,4	4,2	3,9	3,9	4,1	3,9	4,2
hoch (ISCED 5-8)	12,1	11,2	11,4	12,2	10,6	10,5	10,3	10,6	10,1	9,4
Erwerbslose	3,1	2,8	3,1	4,9	4,3	3,9	4,6	3,8	3,6	3,7
niedrig (ISCED 0-2)	2,0	1,1	2,5	2,4	2,7	3,5	3,6	3,1	2,9	2,8
mittel (ISCED 3-4)	2,8	3,0	2,9	5,3	4,0	3,2	4,0	3,6	3,4	3,3
hoch (ISCED 5-8)	6,1	5,6	5,4	8,1	8,4	8,3	10,0	6,6	5,4	6,4
Nichterwerbspersonen	2,0	1,6	1,7	2,3	1,9	2,0	1,9	1,6	1,8	1,8
niedrig (ISCED 0-2)	0,9	0,9	0,8	1,4	1,8	1,6	1,5	1,4	1,4	1,3
mittel (ISCED 3-4)	2,0	1,3	1,7	1,8	1,5	1,8	1,9	1,4	1,5	1,6
hoch (ISCED 5-8)	4,2	4,2	3,5	5,4	3,4	3,6	2,7	2,8	3,5	3,4
b) Betriebliche Weiterbildungsbeteiligung	42,7	-	45,5	49,0	44,6	44,1	52,6	53,1	52,1	-
Nach Branchen										
Wissensintensives produzierendes Gewerbe	55,7	-	65,3	65,1	52,6	55,9	62,9	65,5	66,7	-
Nicht-wissensintensives produzierendes Gewerbe	32,4	-	33,2	37,8	32,5	33,3	41,2	43,2	41,8	-
Wissensintensive Dienstleistungen	58,8	-	63,2	68,3	58,7	57,1	68,7	67,2	67,4	-
Nicht-wissensintensive Dienstleistungen	34,9	-	37,3	39,4	38,0	37,5	44,9	45,3	44,3	-
Nicht-gewerbliche Wirtschaft	46,9	-	49,9	53,8	51,9	51,2	59,0	60,3	58,4	-
Nach Betriebsgrößen										
< 50 Beschäftigte	40,5	-	43,2	46,9	42,5	41,8	50,5	50,9	49,8	-
50 – 249 Beschäftigte	82,9	-	85,1	86,7	81,3	83,3	90,8	89,7	90,1	-
250 – 499 Beschäftigte	95,6	-	95,2	95,9	92,0	93,3	95,9	96,5	97,0	-
≥ 500 Beschäftigte	97,0	-	95,3	97,8	96,0	97,9	98,4	97,8	99,1	-

Alle Werte sind vorläufig. Zu ISCED vgl. C 1-1.

Grundgesamtheit a): Alle Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren.

Grundgesamtheit b): Alle Betriebe mit mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Quelle a): Europäische Arbeitskräfteerhebung (Sonderauswertung). Berechnungen des NIW. In: Cordes und Kerst (2016).

Quelle b): IAB-Betriebspanel (Sonderauswertung). Berechnungen des NIW. In: Cordes und Kerst (2016).

* Fragestellung im IAB-Betriebspanel: „Wurden Arbeitskräfte zur Teilnahme an inner- oder außerbetrieblichen Maßnahmen freigestellt bzw. wurden die Kosten für Weiterbildungsmaßnahmen ganz oder teilweise vom Betrieb übernommen?“